

Der Wirtschaftsaustausch zwischen Deutschland und Skandinavien

Einleitung

Dieser Hintergrundbericht beleuchtet den Wirtschaftsaustausch zwischen Deutschland und Skandinavien. Deutschland ist der wichtigste bzw. zweitwichtigste Abnehmer von Waren aus den skandinavischen Ländern, und Gleiches gilt, wenn man die Importe der skandinavischen Länder aus Deutschland betrachtet.

Der Warenhandel zwischen Deutschland und Skandinavien ist umfangreich, sowohl am Umsatz als auch am Volumen gemessen. Große Mengen an Waren werden auf dem Land-, See- oder Luftweg von Skandinavien auf den europäischen Kontinent verschickt. 2010 betrug das deutsche Exportvolumen in die skandinavischen Länder 18,8 Mio. Tonnen, während die Einfuhr aus Skandinavien sich auf 76,8 Mio. Tonnen belief.

Bereits jetzt entfällt ein großer Teil des Verkehrsaufkommens auf den Fährverbindungen Puttgarden–Rødby und Rostock–Gedser auf den Güterverkehr. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Lkw an den Kraftfahrzeugen auf der Strecke Puttgarden–Rødby 18 Prozent und auf der Strecke Rostock–Gedser 24 Prozent. Dies ist Anlass genug, den Handelsaustausch zwischen den skandinavischen Ländern und Deutschland näher zu beleuchten.

Die Analyse wurde in Kooperation mit der dänischen Botschaft in Berlin durchgeführt, die laufend die Entwicklung des deutsch-dänischen Wirtschaftsaustauschs beobachtet. Die ermittelten Daten erlauben eine Aussage über die Bedeutung und die Zusammensetzung des skandinavisch-deutschen Warenhandels.

Zusammenfassung

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt ist Deutschland die größte Wirtschaftsnation Europas und die viertgrößte der Welt. Die deutsche Wirtschaft basiert in hohem Maße auf Exporten, vor allem von industriell gefertigten Erzeugnissen, wobei die Automobilindustrie eine wichtige Rolle spielt. In der Zusammensetzung der Exporte spiegeln sich jedoch auch die übergeordneten Strukturveränderungen wider, denen Deutschland ausgesetzt ist, wozu auch der Übergang von der traditionellen Industriegesellschaft zu einer mehr dienstleistungsorientierten Wirtschaft gehört. Deutschland ist ein relativ rohstoffarmes Land. Aus diesem Grund ist besonders das verarbeitende Gewerbe von der Einfuhr von Rohstoffen abhängig, insbesondere von Energie. 2010 betrug das Ausfuhrvolumen Deutschlands 951,9 Mrd. EUR, während die Einfuhren sich auf 797,6 Mrd. EUR beliefen, was einen deutlichen Überschuss in der Handelsbilanz bedeutet. In den letzten Jahren hat der Handelsüberschuss einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum in

Deutschland geleistet und trägt damit grundsätzlich zu einer zunehmenden Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom Export bei.

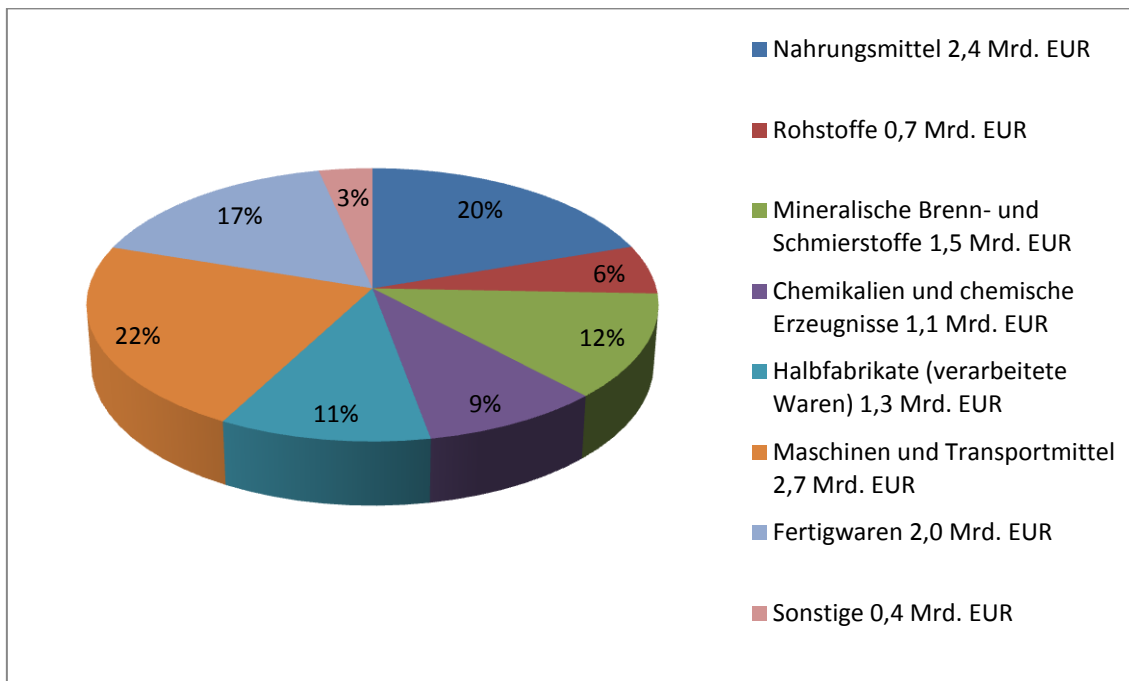
Der deutsche Markt ist von zentraler Bedeutung für alle drei skandinavischen Länder. Deutschland ist Abnehmer von rund 17 Prozent der Exporte Dänemarks, was einem Wert von 12,3 Mrd. EUR entspricht (2010). Darüber hinaus steht Deutschland für 10 Prozent des schwedischen und 13 Prozent des norwegischen Außenhandels. Somit ist Deutschland der größte Importeur dänischer und schwedischer Waren und der zweitgrößte Importeur norwegischer Waren. Auch gemessen an den Exporten nach Skandinavien ist Deutschland ein bedeutender Handelspartner. 2010 gingen deutsche Exporte im Gesamtwert von 13,2 Mrd. EUR nach Dänemark. In Dänemark und Schweden hält der Import deutscher Waren entscheidende Anteile, nämlich 20 Prozent bzw. 18 Prozent an den Gesamteinfuhren der beiden Länder. Die drei skandinavischen Länder sind Abnehmer von 1,5 Prozent (Dänemark), 2 Prozent (Schweden) und 0,8 Prozent (Norwegen) des gesamten deutschen Exportvolumens. Auf der Gegenseite stehen Einfuhren aus Skandinavien mit einem Anteil von 1,4 Prozent (Dänemark), 1,6 Prozent (Schweden) und 2,1 Prozent (Norwegen) an den Gesamtimporten Deutschlands.

Auf den nachfolgenden Seiten wird der deutsch-skandinavische Außenhandel in Bezug auf Branchen und regionale Unterschiede aufgeschlüsselt.

Dänemarks Exporte nach Deutschland

Die Exporte Dänemarks nach Deutschland beliefen sich 2010 auf 12,3 Mrd. EUR, was einem Anteil von rund 17 Prozent am Gesamtexportvolumen Dänemarks entspricht. Dies macht Deutschland zum größten Abnehmer dänischer Waren. In Deutschland machen die Einfuhren aus Dänemark 1,4 Prozent des Gesamtimportvolumens aus. Nach einem Rückgang im Jahr 2009 stiegen die Exporte von Dänemark nach Deutschland 2010 erneut um 6,7 Prozent.

Abb. 1 Dänische Exporte nach Deutschland 2010, aufgeschlüsselt nach Sektoren



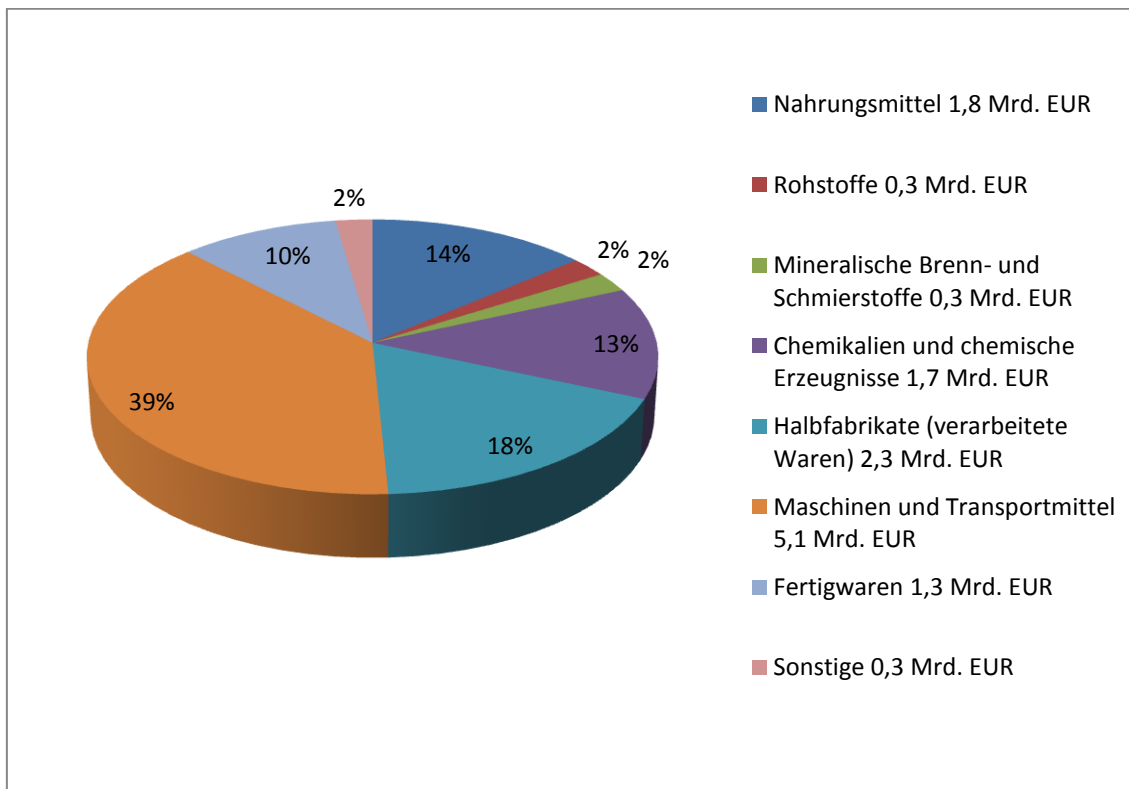
Quelle: Das Diagramm wurde von der Kgl. Dänischen Botschaft in Berlin auf der Grundlage von Zahlen des dänischen Außenwirtschaftsrats erstellt. Die Zahlen wurden auf der Basis des Eurokurses der dänischen Nationalbank von Dänischen Kronen in Euro umgerechnet (1 EUR = 7,4573 DKK; Stand: 18.05.2011).

Die drei wichtigsten Handelssektoren sind Maschinen und Transportmittel, Nahrungsmittel sowie Fertigwaren mit je einem Anteil von 22,3 Prozent, 19,8 Prozent bzw. 16,5 Prozent an den dänischen Gesamtexporten nach Deutschland. Dies entspricht Ausfuhren in Höhe von 2,7 Mrd. EUR für Maschinen und Transportmittel, 2,4 Mrd. Euro für Nahrungsmittel und 0,2 Mrd. Euro für Fertigwaren. Die weiteren Sektoren umfassen mineralische Brenn- und Schmierstoffe (12,4 Prozent), Halbfabrikate (10,7 Prozent), Chemikalien und chemische Produkte (9,1 Prozent) sowie Rohstoffe (5,8 Prozent). Das größte Wachstum im Jahr 2010 erfolgte im Sektor mineralische Brenn- und Schmierstoffe mit einem Zuwachs von 31,4 Prozent, was einer Steigerung von etwa 0,4 Mrd. EUR entspricht. Auch der dänische Rohstoffexport verzeichnete einen deutlichen Anstieg um 23,7 Prozent (ca. 0,1 Mrd. EUR). In den meisten anderen Sektoren waren ebenso Zuwächse zu verzeichnen, so bei den Maschinen und Transportmitteln (5 Prozent Wachstum, ca. 0,1 Mrd. EUR), wohingegen bei Halbfabrikaten und Nahrungsmitteln Rückgänge um 12,0 Prozent bzw. 0,2 Prozent zu verzeichnen waren.

Dänemarks Importe aus Deutschland

2010 importierte Dänemark Waren im Wert von 13,2 Mrd. EUR aus Deutschland. Damit haben die Einfuhren aus Deutschland den größten Anteil am Gesamtimport Dänemarks, nämlich rund 20 Prozent. In Deutschland haben die Exporte nach Dänemark einen Anteil von 1,5 Prozent am gesamten Ausfuhrvolumen. Nach einem Rückgang von 20,4 Prozent im Jahr 2009 stiegen Dänemarks Einfuhren aus Deutschland 2010 wieder um 6,1 Prozent.

Abb. 2 Dänemarks Importe aus Deutschland 2010, aufgeschlüsselt nach Sektoren



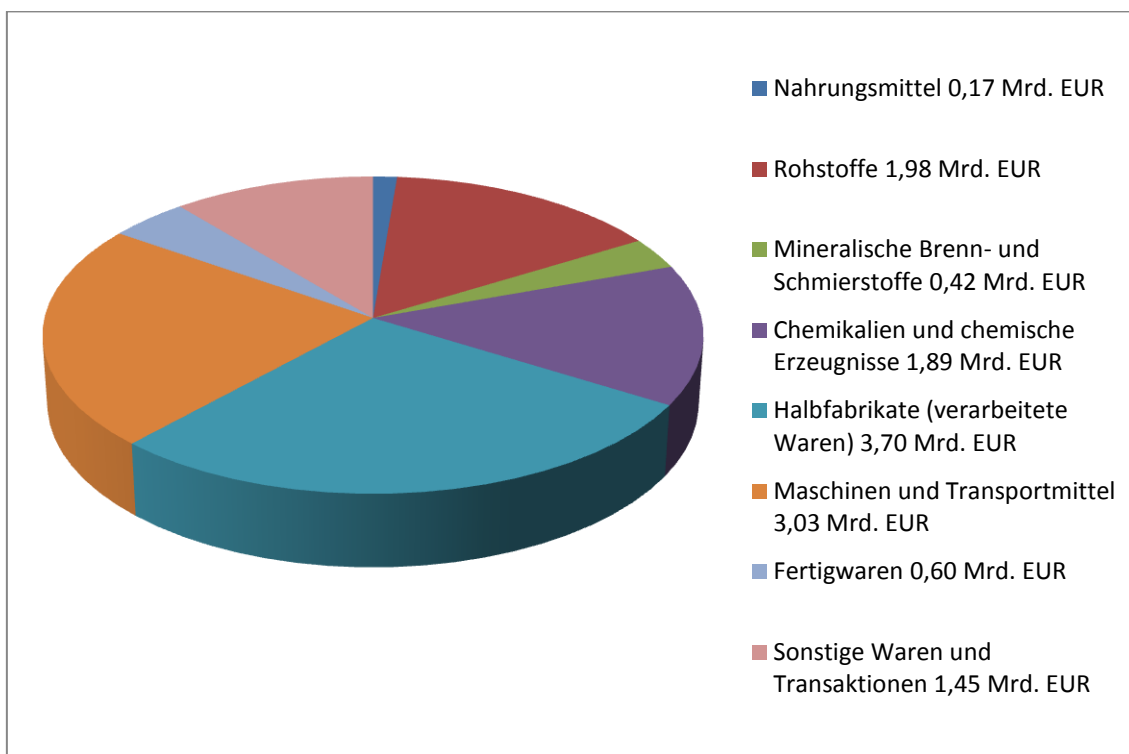
Quelle: Das Diagramm wurde von der Kgl. Dänischen Botschaft in Berlin auf der Grundlage von Zahlen des dänischen Außenwirtschaftsrats erstellt. Die Zahlen wurden auf der Basis des Eurokurses der dänischen Nationalbank von Dänischen Kronen in Euro umgerechnet (1 EUR = 7,4573 DKK; Stand: 18.05.2011).

Unter den Importen aus Deutschland hat der Maschinen- und Transportmittelsektor mit knapp 40 Prozent mit Abstand den größten Anteil. In diesem Sektor beliefen sich die Importe 2010 auf 5,1 Mrd. Euro. Zweitwichtigster Sektor sind die Halbfabrikate mit 17,7 Prozent am Einfuhrvolumen, gefolgt von den Nahrungsmitteln und den Chemikalien und chemischen Erzeugnissen, die mit jeweils rund 13 Prozent zu Buche schlagen. Die Umsätze betragen 2,3 Mrd. EUR bei den Halbfabrikaten bzw. 1,8 Mrd. EUR bei den Nahrungsmitteln. Importzuwächse waren in allen Sektoren zu verzeichnen, insbesondere bei den mineralischen Brenn- und Schmierstoffen zeigt sich jedoch ein markantes Wachstum um 93 Prozent. Der Import von Rohstoffen aus Deutschland stieg um 29 Prozent.

Der Warenaustausch zwischen Schweden und Deutschland nach Sektoren

Die Gesamtexporte Schwedens nach Deutschland beliefen sich 2010 auf 13,2 Mrd. EUR. Dies entspricht 10 Prozent des schwedischen Exportvolumens. Somit ist Deutschland neben Norwegen der größte Abnehmer schwedischer Güter. In Deutschland machen die Einfuhren aus Schweden 1,6 Prozent des Gesamtimportvolumens aus.

Abb. 3 Schwedens Exporte nach Deutschland 2010, aufgeschlüsselt nach Sektoren

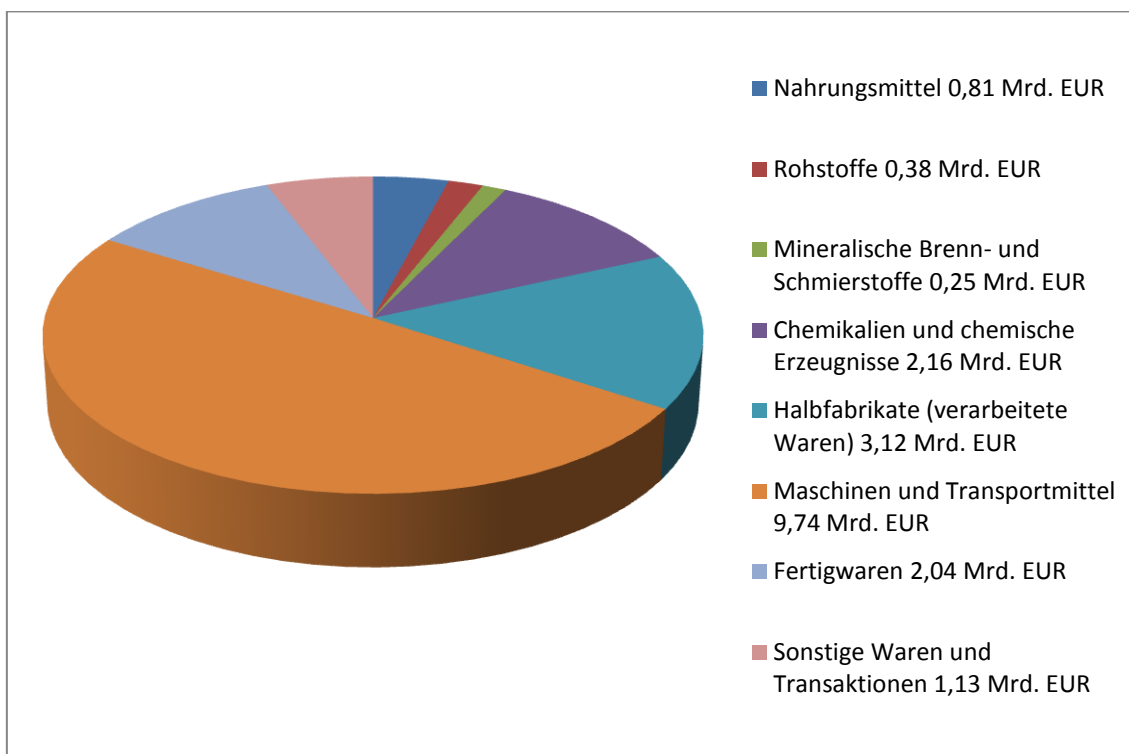


Quelle: Das Diagramm wurde von der Kgl. Dänischen Botschaft in Berlin auf der Grundlage von Zahlen des Statistischen Bundesamtes erstellt.

Der größte Sektor innerhalb der Exporte von Schweden nach Deutschland sind die Halbfabrikate, die mit einem Volumen von 3,7 Mrd. EUR rund 28 Prozent der schwedischen Gesamtausfuhren nach Deutschland ausmachen. Weitere wichtige Sektoren sind Maschinen und Transportmittel mit 22,9 Prozent (3,0 Mrd. EUR), Rohstoffe mit 15 Prozent (2,0 Mrd. EUR) sowie Chemikalien und chemische Erzeugnisse mit 14,3 Prozent (1,9 Mrd. EUR).

2010 importierte Schweden Waren im Wert von 19,6 Mrd. EUR aus Deutschland, was 18 Prozent der schwedischen Gesamteinfuhren ausmacht. Dies macht Deutschland zur wichtigsten Bezugsquelle für Schweden. Der Anteil der Ausfuhren nach Schweden am deutschen Gesamtexport liegt bei 2 Prozent.

Abb. 4 Schwedens Importe aus Deutschland 2010, aufgeschlüsselt nach Sektoren



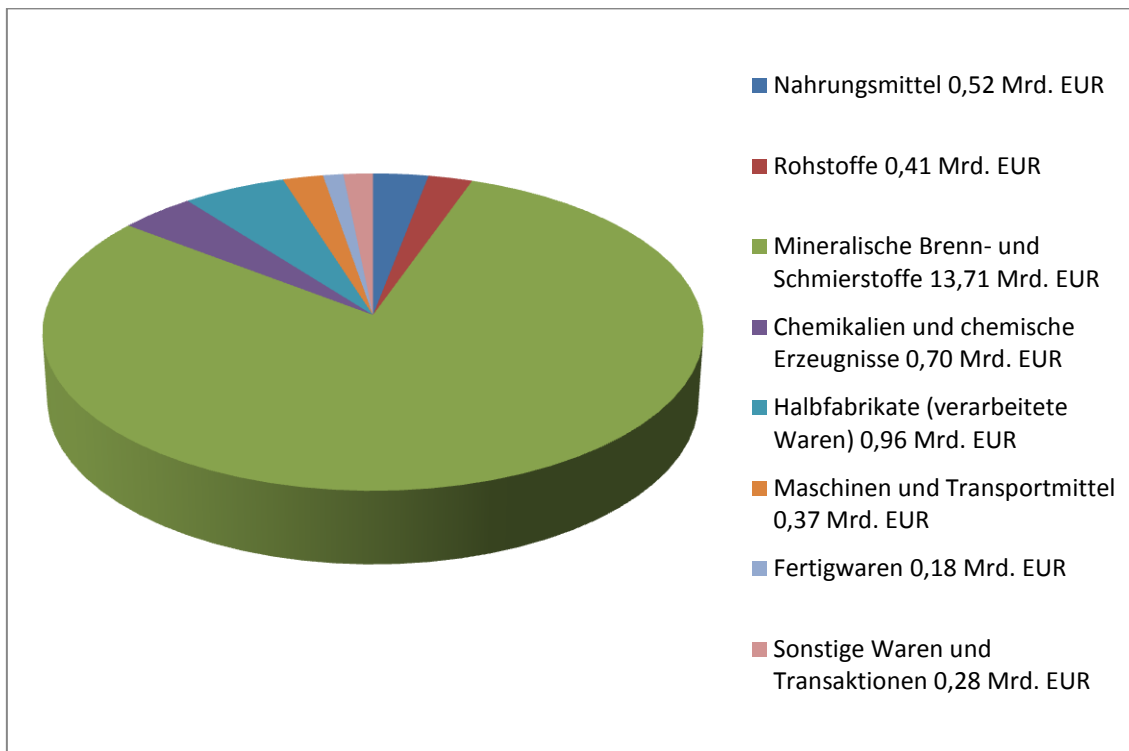
Quelle: Das Diagramm wurde von der Kgl. Dänischen Botschaft in Berlin auf der Grundlage von Zahlen des Statistischen Bundesamtes erstellt.

Unter den Einfuhren stellen die Maschinen und Transportmittel den mit Abstand größten Sektor dar und stehen mit einem Volumen von 9,7 Mrd. EUR für die Hälfte aller schwedischen Importe aus Deutschland. Darüber hinaus wurden Halbfabrikate für 3,1 Mrd. EUR und Chemikalien und chemische Erzeugnisse für 2,2 Mrd. EUR eingeführt. Der Wert der importierten Fertigwaren betrug 2,0 Mrd. EUR.

Der Warenaustausch zwischen Norwegen und Deutschland nach Sektoren

Norwegen führte 2010 Waren im Gesamtwert von 17,1 Mrd. EUR nach Deutschland aus. Nach England ist Deutschland der größte Abnehmer norwegischer Waren. In Deutschland machen die Einfuhren aus Norwegen 2,1 Prozent der Gesamtimporte aus.

Abb. 5 Norwegens Exporte nach Deutschland 2010, aufgeschlüsselt nach Sektoren

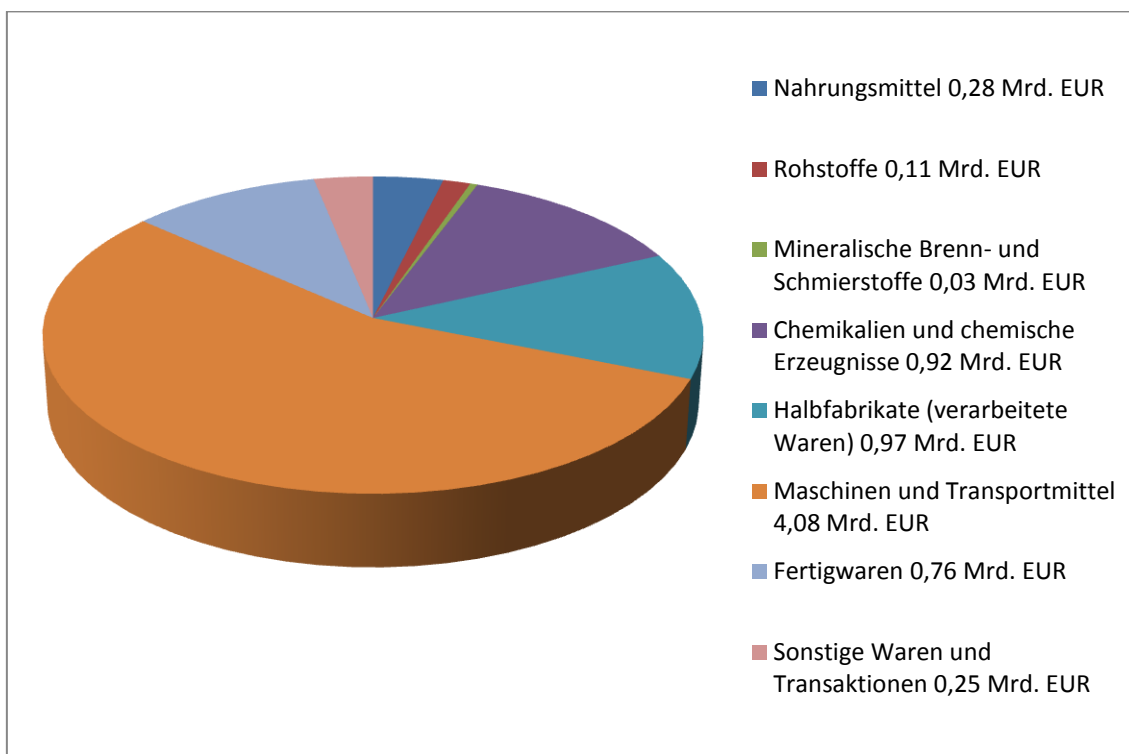


Quelle: Das Diagramm wurde von der Kgl. Dänischen Botschaft in Berlin auf der Grundlage von Zahlen des Statistischen Bundesamtes erstellt.

Wie aus Abbildung 2.1 hervorgeht, machen die mineralischen Brenn- und Schmierstoffe ganze 80 Prozent der norwegischen Ausfuhren nach Deutschland aus, was einem Volumen von 13,7 Mrd. EUR entspricht. Der größte Teil dieser Exporte entfällt auf Erdöl. Darauf folgen die Sektoren Halbfabrikate mit einem Anteil von 5,6 Prozent (1,0 Mrd. EUR) sowie Chemikalien und chemische Produkte mit einem Anteil von 4,1 Prozent (0,7 Mrd. EUR) an den Gesamtexporten Norwegens nach Deutschland.

Die Einfuhren Norwegens aus Deutschland beliefen sich 2010 auf 7,4 Mrd. EUR, was 0,8 Prozent des deutschen Exportvolumens entspricht.

Abb. 6 Norwegens Importe aus Deutschland 2010, aufgeschlüsselt nach Sektoren



Quelle: Das Diagramm wurde von der Kgl. Dänischen Botschaft in Berlin auf der Grundlage von Zahlen des Statistischen Bundesamtes erstellt.

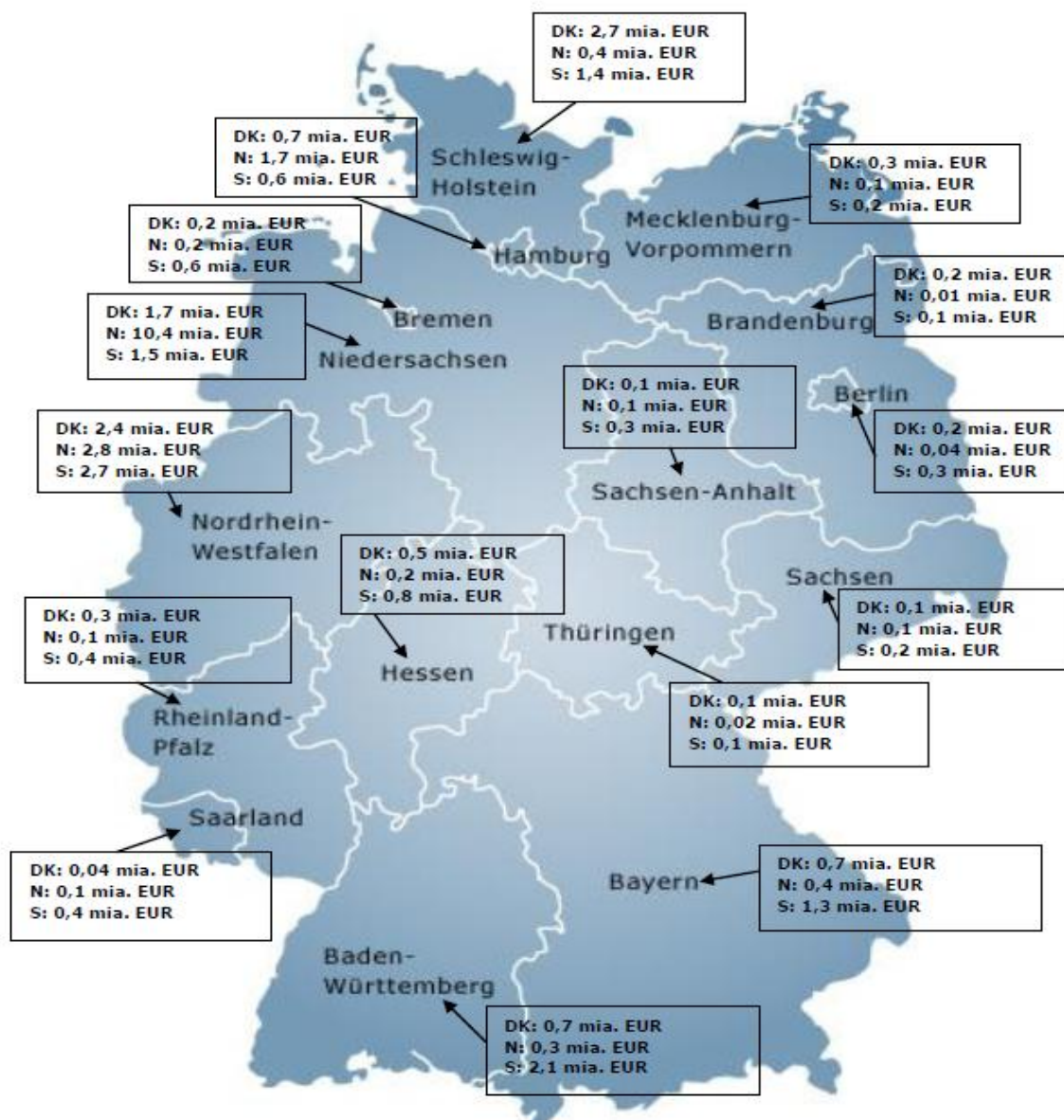
Wie auch im Falle Schwedens haben Maschinen und Transportmittel den weitaus größten Anteil an den Importen aus Deutschland, nämlich 55,4 Prozent bei einem Volumen von 4,1 Mrd. EUR. Darauf folgen die Sektoren Halbfabrikate mit einem Anteil von 12,9 Prozent (1,0 Mrd. EUR) sowie Chemikalien und chemische Erzeugnisse mit einem Anteil von 12,5 Prozent (0,9 Mrd. EUR) an den Gesamteinfuhren Norwegens aus Deutschland.

Regionale Verteilung der Im- und Exporte zwischen Skandinavien und Deutschland

Wenn man die geographische Verteilung der skandinavischen Exporte nach Deutschland betrachtet, zeigen sich deutliche regionale Unterschiede.¹

¹ Die Summe der Exporte in die einzelnen Bundesländer liegt etwas unter dem vom Außenministerium angegebenen Gesamtvolumen der Exporte nach Deutschland. Die Zahlen für die einzelnen Bundesländer stammen vom Statistischen Bundesamt. Solche Abweichungen sind normal und auf unterschiedliche Berechnungsmethoden in den jeweiligen Ländern zurückzuführen.

Abb. 7 Verteilung der Importe aus Skandinavien auf die deutschen Bundesländer



Kilde: Statistisches Bundesamt Deutschland. Tallene er fra 2010.

Die zwei größten Abnehmer von Exporten aus Dänemark sind die Bundesländer Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen, die 2010 dänische Waren im Wert von 2,7 bzw. 2,4 Mrd. EUR einführen. Aufgrund seiner geographischen Lage unterhält Schleswig-Holstein enge Handelsbeziehungen zu Dänemark, während in Nordrhein-Westfalen die Konzentration der Industrie sowie die Bevölkerungsdichte ausschlaggebend für die relativ umfangreichen Warenimporte aus Dänemark sind. Dänemark ist außerdem der zweitgrößte europäische Exporteur von Waren nach Schleswig-Holstein mit einem Anteil von 19 Prozent an den Gesamteinfuhren des nördlichsten Bundeslandes. Die Exporte Dänemarks nach Schleswig-Holstein stiegen 2010 um rund 9 Prozent.

Die beiden Bundesländer werden gefolgt von Niedersachsen, wo das Volumen der Einfuhren aus Dänemark 1,7 Mrd. EUR beträgt. Trotz seiner geringeren geographischen Größe belegt Hamburg einen der vorderen Plätze auf der Liste der Importeure dänischer Waren; das Einfuhrvolumen beträgt hier 0,7 Mrd. EUR. Der größte Anteil der Exporte aus Dänemark geht in den Nordwesten Deutschlands, während in den Ostteil des Landes nur wenige Waren aus Dänemark eingeführt werden. Bayern und Baden-Württemberg nehmen 13 Prozent der dänischen Ausfuhren nach Deutschland ab, was verhältnismäßig wenig ist angesichts der Tatsache, dass diese beiden Bundesländer zusammen 32 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften. Die Erwartungen an die Entwicklung der Exporte Dänemarks nach Deutschland sind allgemein positiv. Für die kommenden zwei Jahre wird mit einem anhaltenden Anstieg gerechnet, wenn auch nur moderat. Dies ist laut dänischem Außenhandelsrat Ausdruck für einen Verlust dänischer Marktanteile in Deutschland.

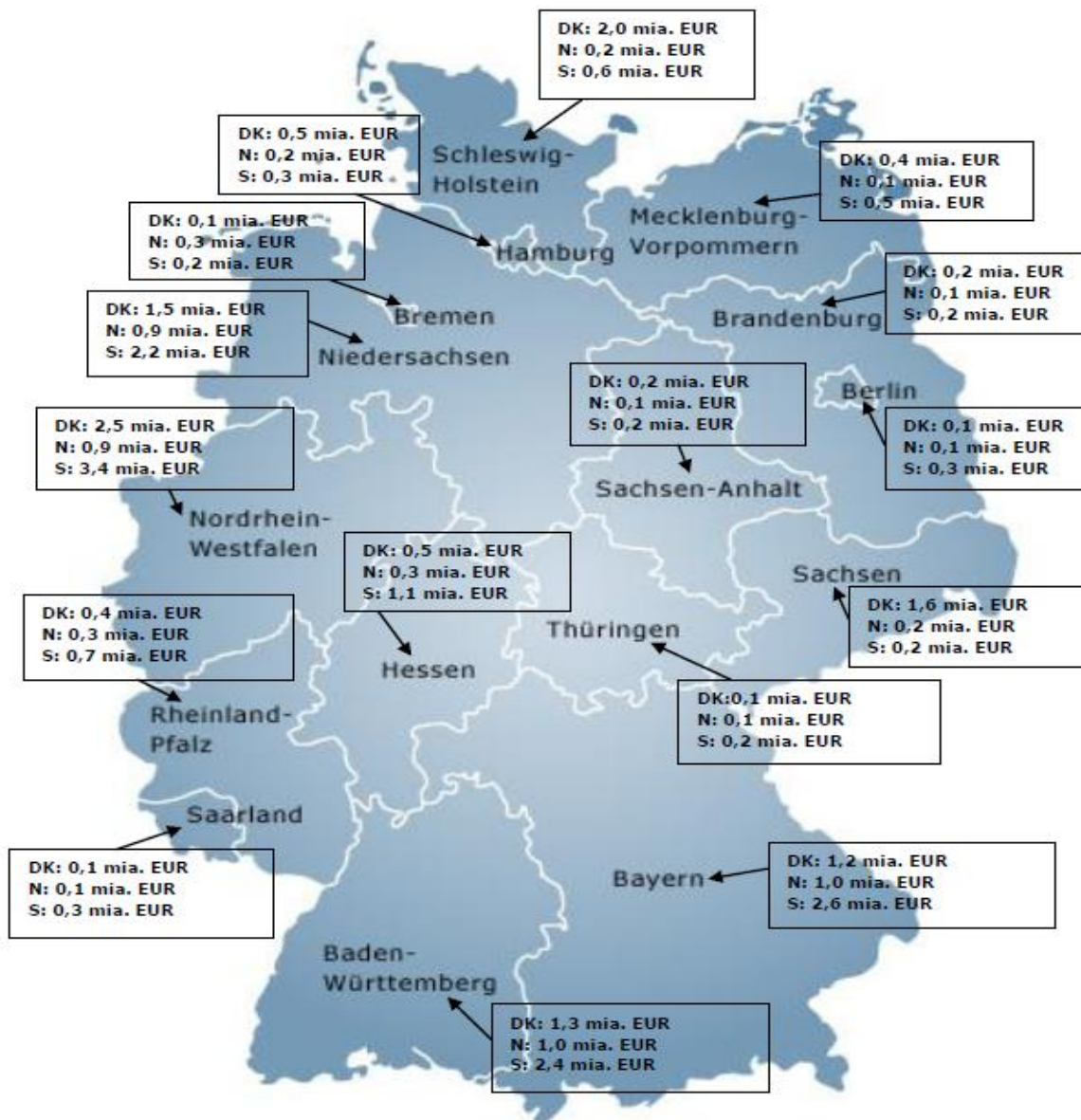
Die Ausfuhren Norwegens nach Deutschland gingen vor allem nach Niedersachsen. Das nördliche Bundesland nahm 2010 norwegische Waren im Wert von 10,4 Mrd. EUR ab. Die hohen Exporte bestehen primär aus Energie in Form von Erdöl und Erdgas. Darüber hinaus exportierte Norwegen Waren im Wert von 2,8 Mrd. EUR nach Nordrhein-Westfalen und von 1,7 Mrd. EUR nach Hamburg. Was die norwegischen Ausfuhren nach Deutschland gegenüber den dänischen besonders kennzeichnet, ist eine stärkere geographische Konzentration. Die drei vorgeannten nordwestlichen Bundesländer nehmen ganze 88 Prozent aller norwegischen Exporte nach Deutschland ab.

Auch Schweden exportiert große Warenmengen nach Nordrhein-Westfalen (2,7 Mrd. EUR), jedoch unterschieden sich die schwedischen Ausfuhren von den norwegischen und dänischen grundsätzlich durch einen starken Warenfluss in den südlichen Teil Deutschlands. Die Exporte nach Bayern und Baden-Württemberg hatten 2010 ein Volumen von 1,3 bzw. 2,1 Mrd. EUR. Daneben nimmt auch Schleswig-Holstein einen hohen Anteil schwedischer Exportwaren ab, und zwar im Wert von 1,4 Mrd. EUR.

Auch bei den Importen aus Deutschland zeigen sich markante regionale Unterschiede hinsichtlich der Herkunft.²

² Die Summe der Importe aus den einzelnen Bundesländern liegt etwas über dem vom Außenministerium angegebenen Gesamtvolumen der Importe aus Deutschland. Die Zahlen für die einzelnen Bundesländer stammen vom Statistischen Bundesamt. Solche Abweichungen sind normal und auf unterschiedliche Berechnungsmethoden in den jeweiligen Ländern zurückzuführen.

Abb. 8 Verteilung der Exporte nach Skandinavien auf die deutschen Bundesländer



Kilde: Statistisches Bundesamt Deutschland. Tallene er fra 2010.

Die wichtigste Herkunftsregion für den dänischen Import deutscher Waren ist, ähnlich wie beim Export, der Nordwesten Deutschlands. Der größte Teil der Importe stammt aus Nordrhein-Westfalen, wo im Jahr 2010 das Ausfuhrvolumen nach Dänemark 2,5 Mrd. EUR betrug. Darauf folgen Niedersachsen und Schleswig-Holstein, von woher Dänemark Waren im Wert von 1,5 bzw. 2,0 Mrd. EUR einfuhrte. Dies entspricht einem Anteil von 15 Prozent an den Exporten Schleswig-Holsteins in andere europäische Länder, was Dänemark im Jahr 2010 zum größten Abnehmer schleswig-holsteinischer Waren in Europa macht. Aus dänischer Sicht sind die Importe aus dem nördlichsten Bundesland um ganze 56,4 Prozent angestiegen. Im Unterschied zu den Exporten Dänemarks besteht eine bedeutende Einfuhrfähigkeit aus Bayern und Baden-

Württemberg; diese beiden Länder führten 2010 Waren im Wert von 1,2 bzw. 1,3 Mrd. EUR nach Dänemark aus.

Die Einfuhren Norwegens aus Deutschland kommen größtenteils aus den südlichen und westlichen Bundesländern. Die größten Warenmengen werden aus Bayern und Baden-Württemberg abgenommen: 2010 führte Norwegen aus jedem dieser Länder Waren im Wert von 1,0 Mrd. EUR ein. Gefolgt wird der Süden von Importen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in Höhe von jeweils 0,9 Mrd. EUR.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Einfuhren nach Schweden, bei denen insbesondere Bayern und Baden-Württemberg eine Rolle als Herkunftsländer spielen. 2010 bezog Schweden aus diesen beiden Bundesländern Waren im Wert von 2,6 Mrd. EUR (Bayern) und 2,4 Mrd. EUR (Baden-Württemberg). Den größten Anteil an den Importen Schwedens aus Deutschland hat jedoch Nordrhein-Westfalen, von wo aus 2010 Waren im Wert von 3,4 Mrd. EUR in das skandinavische Land verkauft wurden.

Warenmengen im Handel zwischen Skandinavien und Deutschland

2010 betrug die aus Deutschland nach Skandinavien exportierte Warenmenge 18,8 Millionen Tonnen. Die deutschen Ausfuhren umfassten 8,9 Mio. Tonnen nach Dänemark, 7,3 Mio. Tonnen nach Schweden und 2,5 Mio. Tonnen nach Norwegen.

Die Menge der Importe aus Skandinavien nach Deutschland betrug 2010 insgesamt 76,8 Mio. Tonnen. Dänemark lieferte 9,8 Mio. Tonnen, Schweden 15,8 Mio. Tonnen und Norwegen 51,1 Mio. Tonnen an Deutschland. Gemessen am Warenumsatz in Tonnen hatten die norwegischen Ausfuhren einen Anteil von 67 Prozent an den Gesamtexporten aller drei skandinavischen Länder nach Deutschland.

Tabelle 1 *Warenaustausch zwischen Deutschland und Skandinavien 2010*

Von Deutschland nach Skandinavien 2010 (Tonnen)		
	Export	Import
Dänemark	9.000.000	9.800.000
Schweden	7.300.000	15.800.000
Norwegen	2.500.000	51.200.000
Skandinavien insgesamt	18.800.000	76.800.000

Quelle: Statistisches Bundesamt